

Betroffenen - Rat Lehrter Straße

Betroffenenrat · Lehrter Straße 27-30 · 10557 Berlin

Grün Berlin GmbH
per Mail

Kopien an: Senatsverwaltung für Mobilität,
Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
Bezirk Mitte: Straßen- und Grünflächenamt,
sowie Umwelt- und Naturschutzamt
Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus
Fraktionen in der BVV Mitte

Sitz im B-Laden
Lehrter Straße 27-30
10557 Berlin (Moabit)
Tel.: 397 52 38

Mo. + Do. 15 - 18h

Regelmäßige Sitzung:
jeden 1. Dienstag im Monat

E-mail:
Betroffenenrat@lehrter-strasse-
berlin.net

Kto.-Nr.: 5224 83-108
Postbank Berlin, BLZ 100 100 10
IBAN DE21 1001 0010 0522 4831 08
BIC PBNKDEFF

Berlin, den 19. Oktober 2023

Betr.: Döberitzer Grünzug – Planung, Gestaltung, Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Frau Pelaic, sehr geehrter Herr Lipp,
sehr geehrte Damen und Herren der Bezirks- und Senatsverwaltung sowie der Bezirks- und
Senatspolitik,

unser Schreiben bezieht sich auf die Absage noch einmal bei der Betroffenenratssitzung
Lehrter Straße am 5. Oktober zu berichten über verschiedene Details der Gestaltung, nach
denen Anwohnende bei verschiedenen Betroffenenratssitzungen nachgefragt hatten und über
Anfragen, die sich aus der Mail-Beantwortung von verschiedenen Detailfragen ergeben
haben.

Wir können es natürlich nachvollziehen, dass im Umsetzungsstadium einer Baumaßnahme,
wie es jetzt beim Döberitzer Grünzug seit Mai 2023 der Fall ist, nicht mehr über Detailfragen
diskutiert werden kann, aber es könnte informiert werden.

Die Anwohnenden der Lehrter Straße 6-8 bekamen vorab keinen Hinweis auf den Abriss der
Kleingärten am 24. Juni 2023. Er fand an einem Sonnabend früh statt und hat die dort
Wohnenden vollkommen überrascht und schockiert. Mit fürchterlichem Getöse wurde alles
herausgerissen bis auf zwei Bäume. Anwohnende haben noch versucht, einige Pflanzen zu
retten und etwas Baumaterial, doch das meiste ist einfach zerstört worden. Das hat zu großer
Verärgerung geführt und zu einer kritischen Haltung gegenüber dem Projekt "Döberitzer
Grünzug".

Die Unzufriedenheit einiger langjährig beteiligter Personen sowie auch von neu in die Häuser
Eingezogenen betrifft den Umgang mit der Bürgerbeteiligung und dabei besonders die fast
überhaupt nicht aufgenommenen Anregungen der Anwohnenden.

Außerdem wird die erste Phase der Bürgerbeteiligung - die Umfrage des Betroffenenrats
Lehrter Straße unter den Anwohnenden im Jahr 2017 – als Teil der Bürgerbeteiligung der
Grün Berlin GmbH dargestellt, die zum damaligen Zeitpunkt lediglich ihre Bereitschaft die
Anregungen für die Planung aufzunehmen und zu berücksichtigen dargelegt hatte und
ansonsten nicht weiter an der Umfrage beteiligt war. Von einer gemeinsamen Aktivität mit
dem Betroffenenrat kann keine Rede sein.

Weder ist dem Wunsch die Kleingärten und die Pflasterung der historischen Turmstraße an
der Stichstraße Lehrter Straße 6-8 zu erhalten entsprochen worden, noch der Erhalt der
Backsteinmauer am nördlichen Ende - auch nicht in Teilen oder hinter einem Zaun. Bei der

Mauer ist das umso unverständlicher, da ja gerade auf Artenschutz in diesem Bauvorhaben viel Wert gelegt wird (Ausgleichsmaßnahme wegen Eingriffen in Natur- und Landschaft aus dem Tunnelbau B 96). Gerade diese Mauer bot vielen Insekten und anderen Kleintieren Lebensraum.

Wir sind uns bewusst, dass die Planer*innen der Grün Berlin GmbH und des Atelier Loidl nicht alleine für die letztendlichen Entscheidungen zur Gestaltung verantwortlich sind. Wir können aber nicht nachvollziehen, wo in der Verwaltung die Hindernisse für die Umsetzung der Wünsche von Anwohnenden liegen. Daher wenden wir uns auch an die Planungsverantwortlichen im bezirklichen Grünflächenamt und an die Senatsverwaltung.

Wir verstehen, dass die Beteiligung während der Corona-Pandemie schwierig war. Es gab jedoch immer wieder Hinweise, dass Teile der Vegetation, die angepasst an nährstoffarme Ökosysteme, wie z.B. die vielen Sanddornbüsche, erhalten bleiben sollen. Letztendlich wurde jedoch fast die gesamte Vegetation abgeholzt.

Es gab keine Vorstellung der Gesamtplanung im Detail.

In den letzten Monaten haben sich viele Anwohnende aus der Lehrter Straße 6-8 (Stichstraße) über die Baufahrzeuge beschwert:

Viele LKW sind teilweise schon vor 7 Uhr auf die Baustelle gefahren und viele haben jede Sorgfaltspflicht vergessen und bei Ein- und Ausfahrt viel zu schnell gefahren. Die Querung der Stichstraße ist Schulweg für viele Schüler*innen.

Viele Anwohnenden an der Stichstraße sind in Sorge über die Verkehrssituation nach der Umgestaltung, da diese Straße die einzige Möglichkeit ist, die hier stehenden Häuser mit Kraftfahrzeugen zu erreichen. Neben Müllabfuhr und Feuerwehr muss die Erreichbarkeit für Lieferfahrzeuge, Krankenfahrzeuge, Handwerker, Umzugstransporte und für private PKW beim Transport von Einkäufen und Sperrgut gewährleistet sein. Hier wohnen z.B. pflegebedürftige Menschen, die täglich abgeholt und gebracht werden müssen und nicht weit gehen können. Es muss eine praktikable Lösung gefunden werden, wie das gewährleistet wird und gleichzeitig Falschparkende ferngehalten werden.

Wir bitten um eine Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

(Susanne Torka)

(Jürgen Schwenzel)